

## Protokoll 9. Sitzung Arbeitskreis 3 – Dorfbegrünung am 12.10.2010

### Anwesend:

als Gast: Bgm. Kneipp, Peter  
als Gast: Frau Puschmann (Büro Hofmann)  
Schulze, Manfred (Arbeitskreissprecher)  
Bollenbacher, Waltraud  
Früh, Manfred  
Guth, Karin  
Klaunzler, Josef  
Kretschmer, Doris  
Müller, Anna  
Müller, Rosi  
Eschermann, Klaus (Protokollführer)

### Abwesend:

Bäßler, Elfriede  
Bartelt, Elke  
Schropp, Rita  
Schropp, Stefan  
Seitz, Rita

### 1. Protokoll der 8. Sitzung vom 02.09.10

Es gingen keine Änderungswünsche zum Protokollentwurf ein. Es gilt deshalb als verabschiedet.

### 2. Leitlinien „Grünkonzept Dorferneuerung Amberg“

Frau Puschmann stellt ihre Leitlinien vor:

- 2.1 Der Bach soll wieder sichtbar durch das Ortsgebiet verlaufen
- 2.2 Das Dorf soll mit dem Umland vernetzt werden  
(durch Heckenreihen und Heckensäume zwischen den Feldern, die Tieren neue Lebensräume bieten)
- 2.3 Eine Ortsrandeingrünung soll einen Übergang zwischen Dorf und Ackerland schaffen
- 2.4 Das Dorf soll „durchgrünt“ werden durch
  - Grün entlang des Bachlaufes
  - Erhaltung und Ergänzung von Bäumen
  - Beibehaltung unbefestigter Weg- und Straßenränder
  - Erhaltung der unbefestigten kleinen Ortswege (Wegle)
  - Bestandsschutz von Böschungen
- 2.5 Förderung von Privatmaßnahmen zur Dorfbegrünung
  - Erhaltung/Anpflanzung von Obstbäumen
  - Erhaltung/Anpflanzung von Bäumen
  - Erhaltung/Anlage von Bauerngärten
  - Erhaltung/Errichtung ortstypischer Zäune
  - Maßnahmen zur Ansiedlung von Fledermäusen

### 3. Durchsprache der Einzelmaßnahmen

Frau Puschmann hat eine Maßnahmenliste erstellt, die neben den 30 Vorschlägen des AK 3 Grün 26 weitere ergänzende Maßnahmen des Büros Hofmann & Dietz enthält. Die 56 Maßnahmen sind in der Liste durch Unterpunkte näher beschrieben. In einer Karte des Dorferneuerungsgebietes (Maßstab 1.2000) hat das Planungsbüro alle Maßnahmen mit Nummerierung lokalisiert. Alle Maßnahmen wurden in der Sitzung besprochen. In Einzelfällen ergab die Durchsprache Korrekturen, die Frau Puschmann in ihre Planungsunterlagen einarbeiten wird.

### 4. Springkrautbekämpfung

Im Treffen aller Arbeitskreissprecher vom 12.07.10 wurde dem AK 3 empfohlen, sich um die Springkrautbekämpfung im Gemeindegebiet Amberg zu kümmern. Das Springkraut ist im Gemeindegebiet weit verbreitet im Wald, an Bachläufen, in Privatgrundstücken.

Das Bundesamt für Naturschutz hat zum Springkraut einen Artensteckbrief erstellt. Nachfolgend einige Auszüge:

...Da *Impatiens glandulifera* (Springkraut) in den letzten Jahrzehnten sehr stark zugenommen hat und besonders auffällige Dominanzbestände aufbaut, wird ihr häufig eine starke Bedrohung einheimischer Arten nachgesagt. **Tatsächlich liegt die Wirkung dieser Bestände weniger im Verdrängen anderer Arten als in der Veränderung von Dominanzverhältnissen.**

.....

**Über die Verdrängung anderer Pflanzenarten durch das Springkraut gibt es unterschiedliche Ansichten, sie reichen von "sehr problematisch" bis "praktisch kein Effekt".** Die auffälligen Dominanzbestände des Springkrauts entwickeln sich erst im Hochsommer, so dass andere Pflanzen bis zum Frühsommer relativ ungestört wachsen und z.T. auch zur Blüte kommen können, bevor es durch seine Höhe und Dichte zu Beschattung führt. So sind auch in dichten Springkrautbeständen noch andere Arten vorhanden, natürlich mit verminderter Produktion und Dominanz. Der Effekt der einjährigen Art wird auch dadurch relativiert, dass sie je nach Witterungsbedingungen nicht von Jahr zu Jahr gleich stark auftritt. In Jahren mit Spätfrösten im Frühjahr kann ihre Dominanz stark eingeschränkt sein.

.....

Erste Bestände am Oberlauf von Gewässern sollten entfernt werden, bevor durch den Samentransport flussabwärts ein ganzes Tal mit Springkraut besiedelt wird

.....

**Direkte wirtschaftliche Auswirkungen sind nicht nachgewiesen. Für die - potentiell hohen - Bekämpfungskosten fehlen konkrete Zahlen.**

.....

**Das Verdrängungspotential des Springkrauts wird vielfach überschätzt, so dass die Motive für eine Bekämpfung gründlich zu klären sind.** Der Biotopschutz liefert hier die bessere Begründung als der Artenschutz. In Gebieten, die bereits stark von *I. glandulifera* besiedelt sind, ist wohl kaum eine Ausrottung der Art zu erreichen, so dass Bekämpfung hier zur regelmäßigen Pflege, z.B. in Naturschutzgebieten werden kann.

Dem AK 3 ist nicht bekannt, wo konkret die Flora durch die Springkrautverbreitung in Amberg bedroht wird. In Privatgrundstücken wäre eine Bekämpfung des Springkrautes Sache der Grundstückseigentümer. Insofern wird der AK 3 das Thema Springkrautbekämpfung derzeit nicht weiter verfolgen.

## 5. Bürgerverein

Der AK 1 „Dorfgemeinschaft“ diskutiert die Gründung eines Bürgervereins und bittet die anderen AK's der Dorferneuerung um ihre Meinung zu diesem Thema.

Nach Meinung des AK 3 werden die Maßnahmen zur Dorferneuerung eine ganze Reihe von Aufgaben bringen, die in Zukunft ein permanentes Engagement von Bürgern erfordern. Die heutigen Vereine in Amberg werden diese Aufgaben kaum komplett abdecken können. Insofern erscheint ein Bürgerverein geradezu notwendig, wenn für die Dorferneuerungsmaßnahmen auch die in Zukunft notwendigen langfristigen Pflege-, Betreuungs- und Organisationsmaßnahmen sichergestellt werden sollen.

Die Aufgaben des Bürgervereins müssen dabei aber so definiert werden, dass der Bürgerverein nicht in Konkurrenz zu den bestehenden Vereinen tritt.

## 6. Abschlusstreffen des AK 3

Zum vorläufigen Abschluss unserer AK-Arbeit wollen wir uns am

Freitag, 12. Nov. 2010  
im Gasthaus Bäurle in Türkheim

zu einem gemütlichen Beisammensein treffen. Wer nicht kommen kann soll bitte wegen der erforderlichen Tischreservierung bis Donnerstag, 4. Nov. Klaus Eschermann benachrichtigen (E-Mail: [keschermannlaus@t-online.de](mailto:keschermannlaus@t-online.de) oder Tel. 9119461).

gez. Klaus Eschermann  
(Protokollführer)